

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 104 (1986)  
**Heft:** 22

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Direction générale des PTT, Division des Bâtiments, Lausanne	Construction d'un centre technique DAT à Sion, PW	Architectes domiciliés professionnellement dans le Canton du Valais depuis le 1er janvier 1985	24 oct. 86 (dès le 1 mai 86)	19/1986 S. 466
Farb-Design-International, Design-Center Stuttgart	3. Internationaler Farb-Design-Preis 1986/87	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Farb-Designer, Industrie-Designer und Behörden, die Objekte farbig gestalten	1. Dez. 86	11/1986 S. 220

## Neu in der Tabelle

Municipio di Lugano	Edificazione al Mapp. 1886 in Via Beltramina a Lugano, Concorso di progetto	Architetti di formazione accademica o iscritti al REG A, attinenti di Lugano, con sede dell'Ufficio nel Comune di Lugano, almeno dal 1.1.1983. È chiesta l'appartenenza all'OTIA	28 novembre 1986 (dal 2 giugno al 20 giugno 1986)	22/1985 S. 566
Gemeinde Niederurnen GL	Schul- und Mehrzweckanlage in Niederurnen GL, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1985 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus, in den Bezirken See und Gaster, March und Höfe sowie in den sanktgallischen Walenseegemeinden Quarten und Walenstadt haben	3. Okt. 86 (26. Mai bis 12. Sept. 86)	22/1986 S. 567
Schulgemeinde Abtwil - St. Josephen-Abtwil	Primarschulhaus mit Aussenanlagen für die Schulanlage Grund in Abtwil SG, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1985 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Gossau SG haben, sowie fünf eingeladene auswärtige Architekten	26. Sept. 86	22/1986 S. 566

## Wettbewerbsausstellungen

Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Überbauung des Areals «Am Land», PW	Kunstmuseum Solothurn (16 Projekte). Bis Sonntag, 1. Juni, Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 21 Uhr, Montag geschlossen	42/1985 S. 1050	21/1986 S. 527
Etat de Fribourg, Ville de Fribourg	Salle de fêtes, halle d'expositions, école d'ingénieurs au Plateau de Pérolles à Fribourg, concours de projet à deux degrés	Ecole du Jura, Ave. du Général Guisan, Fribourg (27 projets 1er degré, 6 projets 2e degré); jusqu'au vendredi, 6 juin, de 15 h à 20 h	51-52/84 p. 1046	22/1986 p. 567

## Aus Technik und Wirtschaft

### Swissdeco: Das neue Täfer aus Schweizer Holz

Grosse Waldgebiete in den Schweizer Bergtälern werden nicht oder doch zu wenig intensiv gepflegt und genutzt. Der Hauptgrund: Ungenügende Erschliessungsmöglichkeiten in den schwer zugänglichen Hanglagen verursachen hohe Erntekosten und verteuern somit die Produktion. Ausländische Holzprodukte, vor allem nordische Täfer, sind deshalb vergleichs-

weise günstiger auf dem Markt, als schweizerische Produkte. Mit dieser Massenware aus Gebieten mit eindeutigen Produktionsvorteilen in direkte Konkurrenz zu treten, dürfte deshalb wenig sinnvoll sein. Neue Verwertungsbereiche sind also gefragt, Bereiche, welche die besonderen Eigenheiten des Schweizer Bergholzes – astig, lebhafter Charakter – positiv

zur Geltung bringen. Mit Swissdeco-Täfer wurde ein vielversprechender Anfang gemacht, dem Schweizer Holz neue Märkte zu erschliessen.

In intensiver Kommissionstätigkeit wurde innerhalb eines Jahres ein Täfersortiment definiert, das vor allem zwei Forderungen entspricht: Die typischen Wuchsmerkmale des Schweizer (Berg-)Holzes müssen in positiver Weise zur Geltung gebracht werden. Ein möglichst grosser Anteil des anfallenden Rohmaterials soll für die Produktion dieses Täfersortiments verwendet werden können.

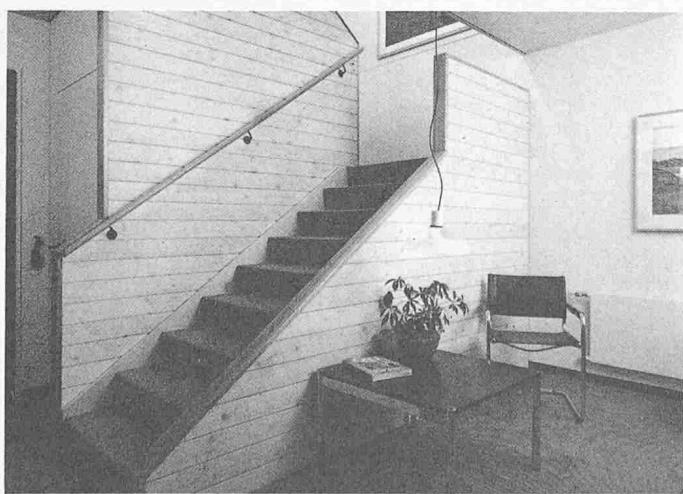
Täfer aus Schweizer Holz ist nichts Neues. Seit Jahrzehnten wird es in verschiedenen Gegenen hergestellt. Swissdeco aber stellt ein besonders charakteristisches Produkt unserer Wälder dar. Es betont und zeigt bewusst die Wuchseigenheiten und Struktureigenschaften des einheimischen Holzes; es gibt es wieder, was im Schweizer Wald in grosser Menge wächst, nämlich Fichten und (Weiss-)Tannen gemischt.

Das neugeschaffene Sortiment besteht aus vier unterschiedlichen Produkten: «Swissdeco-Innen» als dekorative Verkleidung für Decken und Wände im ge-

pflegten Innenausbau, «Swissdeco-Universal», die preisgünstige Variante für grossflächige Anwendungen innen und aussen, «Swissdeco-Aussen», eine stabile und dauerhafte, weil herzgetrennte Verkleidung für höchste Ansprüche an bewitterten Wänden, und letztlich noch «Swissdeco-Iso», die zweckmässige Blindschalung als Isolationsschutz.

Das Produkt ist in drei Standardprofilen, nämlich Nut und Kamm stumpf, Steiflas und Schattenfuge erhältlich. Spezialprofile werden auf Wunsch angefertigt. Die Dicke der Täferriemen von 19-20 mm ist ein weiteres Merkmal, das dieses neue Produkt von anderen Täfer-Sortimenten unterscheidet. Die Oberfläche dieses neuen Schweizer Täfers wird gehobelt und geschliffen, was sämtliche Behandlungsmöglichkeiten offen lässt.

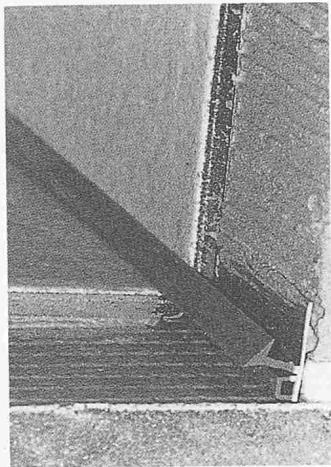
Die Swissdeco-Produkte wurden erstmals im Februar 1985 am Holztag in Interlaken vorgestellt. Die Zahl der anfänglich 14, im Kanton Bern angesiedelten Produzenten von Swissdeco, hat sich inzwischen auf 35 in der ganzen Schweiz ausgedehnt. Dies entspricht etwas mehr als der Hälfte der Mitglieder des VSH.



## Aus Technik und Wirtschaft

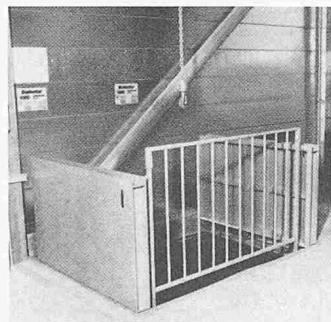
### Bewegungsprofile aus PVC

Wedi-Wandanschlussprofile, aus Hart- und Weich-PVC, neutralisieren sowohl vertikale wie auch horizontale Bewegungen bis



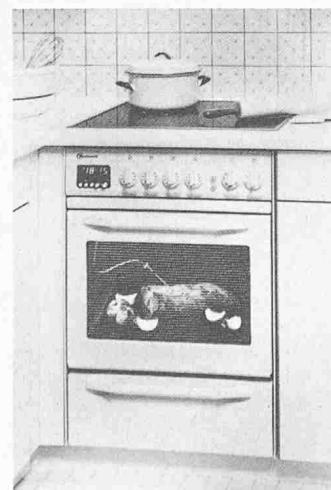
### Neues Bodentor von Stierli

Das neue Bodentor von J. Stierli, Maschinen und Metallbau,



### Neues Haushaltgeräteprogramm der Bauknecht AG

Die Bauknecht AG präsentiert ein neues Einbauerde- und Backofen-Programm aus Schweizer Fertigung. Es wurde für die spezifischen schweizerischen Anforderungen konzi-



10 mm ohne optische Veränderung.

Sämtliche Profile werden direkt bei der Plättliverlegung, bzw. Unterlagsbodenherstellung mitverarbeitet und ziehen keine nachträglichen Arbeiten nach sich.

Das Lieferprogramm besteht aus Wandanschlussprofilen für Einbau von Wand- und Bodenkeramik, Dehnfugenklebe-profilen für Keramikbeläge auf vorhandene Unterlagsböden, Bodenabschlussprofilen mit Bewegungsausgleich für keramische und textile Beläge, diversen Profilen für den sofortigen Einbau in Unterlagsböden. Sämtliche Profile sind frostsicher, dichtend gegen Wasser, säuren- und laugenbeständig, frei von Pilzbefall.

Thumag AG, 9326 Horn

kann überall dort eingesetzt werden, wo einerseits durch einen Vertikaltransport Bodendurchbrüche nötig sind und wo andererseits in offenem Zustand eine möglichst gute Unfallsicherung garantiert sein soll.

In geschlossenem Zustand kann das Tor mit einem Palettrolli überfahren werden. Es werden Tore für Bodenbelastungen von 250 kg/m<sup>2</sup> bis 1000 kg/m<sup>2</sup> gefertigt. Der Öffnungs- und Schliessmechanismus kann von einer Person bedient werden. Es kann auch in bestehenden Aussparungen eingebaut werden.

J. Stierli, 6210 Sursee

piert und entspricht der Schweizer Küchennorm.

Die Geräte sind umfassend ausgestattet und bieten viel Komfort, wie elektronische Schaltuhr mit Bratenthermometer, katalytische Selbstreinigung, Grill-Drehspies mit Infrarot-Heizkörper und Heissluft. 3 Lüftungssysteme verhindern den Austritt von Dampf und heißer Luft aus dem Backraum. Kombinierbar mit Glaskeramik-Kochfeldern.

Weiter führt Bauknecht ein breites Angebot an sparsamen Kühl- und Gefriergeräten und neuen Energiespargeräten sowie Waschautomaten, Wäschetrockner und Wasch-Trockensäulen.

Neu ist auch ein Mikrowellengeräte-Programm, das von Einbaumodellen bis zu nur 40 cm breiten Geräten, die auch problemlos an der Wand befestigt werden können, reicht.

Bauknecht AG, 5600 Lenzburg

## Messen

### Swissdata '86

Die Entwicklung der Datenverarbeitung in den letzten Jahren ist enorm, und ein Ende nicht abzusehen. Entsprechend gross ist denn auch das Informationsbedürfnis bei Fachleuten und Laien. Als Treffpunkt für die Computerwelt kündigt sich für den 9. bis 13. September 1986 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel die Swissdata '86, 5. Fachmesse für Datenverarbeitung in Industrie, Technik und Forschung, an.

### Fabritec '86

Im Jahr 1984 wurde die Fabritec, Internationale Fachmesse für Fabrikationseinrichtungen in der Elektronik, aus der Taufe gehoben. Sie erwies sich auf Anhieb als eine für den schweizerischen Markt unentbehrliche Veranstaltung. Angesicht der internationalen Entwicklungen auf dem Gebiet der Elektronikfabrikation darf mit einem entscheidenden Wachstum der Messe gerechnet werden. Die Messe findet dieses Jahr vom 9. bis 13. September in der Mustermesse Basel statt.

Vor allem auf dem Gebiet der Halbleiter- und Chipsproduktion sprechen sowohl die neuen technischen Möglichkeiten als auch

### Techtextil

Die Techtextil - Internationale Fachmesse für technische Textilien - wird vom 10. bis 12. Juni 1986 erstmals von der Messe Frankfurt veranstaltet.

Die Aussteller - unter ihnen Marktführer - kommen bisher aus 14 europäischen und ausser-europäischen Staaten: neben der Bundesrepublik Deutschland liegen Anmeldungen aus Belgien, der CSSR, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Japan, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Ungarn und den USA vor. Die Anmeldungen decken sämt-

Nachdem sich in den letzten Jahren die Entwicklung besonders auf Klein- und Mikrocomputersysteme konzentrierte, zeichnet sich heute eine Verfeinerung dieser Systeme (beispielsweise bei der Speicherkapazität von Hard- und Floppydisketten) sowie eine Vernetzung der Kleinsysteme mit Hilfe der modernen Telekommunikation ab.

Auskünfte: Sekretariat Swissdata '86, Postfach, CH-4021 Basel/Schweiz.

die steigende Nachfrage für eine bedeutende Mehrbeteiligung der Hersteller an der Fabritec '86. Unter dem Stichwort SMD (Surface Mounted Devices) zeichnet sich seit kurzem eine Revolutionierung der Elektronik ab. OMB (oberflächenmontierte Bauelemente) setzen sich dank der Vereinfachung des Verarbeitungsprozesses immer mehr gegen einsteckmontierte Leiterplatten durch. Eine Fachtagung zu dieser Entwicklung wird während der Fabritec '86 dieses Thema behandeln.

Nähtere Angaben: Sekretariat Fabritec '86 c/o Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel.

liche Haupteinsatzbereiche technischer Textilien ab: mobiltextil, geotextil, constructtextil, industrietextil, medtextil und protecttextil. Der Techtextil wird ein umfangreiches Kongressprogramm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Seminaren und Symposien angegliedert. Veranstaltungsort der Techtextil ist die Halle 4 der Messe Frankfurt.

Auskünfte: Messe Frankfurt GmbH, Ludwig-Ehrhard-Anlage 1, D-6000 Frankfurt a.M., POB 97 01 26.

## Weiterbildung

### Architektur und Städtebau in China

Eine China-Reise für Architekten und Planer. Die dreiwöchige, speziell auf Architekten und Planer zugeschnittene Reise nach China wird organisiert und geleitet von Monika Coray, dipl. Architektin ETH, Präsidentin der schweizerischen Vereinigung für die Freundschaft mit China.

Die Reiseroute beginnt in Beijing mit dem Besuch der berühmten Sehenswürdigkeiten der alten Kaiserstadt. Dazu sollen die Teilnehmer Einblick in die Stadtplanung, in alte und neue Wohnquartiere erhalten. Diskussionen mit Berufskollegen aus Verwaltung und Hochschule werden das Bild abrunden. Nach einem Abstecher zur architektonisch einmaligen kaiserlichen Sommerresidenz

Chengde geht die Reise weiter nach Xian (Schwerpunkt: Stadtplanung), Nanjing (Besuch der Technischen Hochschule, traditionelle Gartenarchitektur), Shanghai (Kolonial-Architektur, Stadtplanung, Hochschule), Kunming (profane Dorf-Architektur, Ausflug nach Dali, der «Stadt aus Marmor») und via Beijing zurück in die Schweiz.

Reisedatum: 21. August bis 11. September 1986 (evtl. Wiederholung der Reise 1987). Die Kosten für diese Studienreise betragen Fr. 6500.-, inkl. Flug, Aufenthalt in China, Reiseleitung und Dokumentation.

Unterlagen und nähere Auskünfte sind erhältlich bei: Monika Coray, dipl. Arch. ETH, Nordstrasse 382, 8037 Zürich, Tel. 01/44 75 93.

## Weiterbildung

### Wärmetechnische Sanierungskonzepte in der Praxis

Diese halbtägige Veranstaltung richtet sich speziell an Personen, die für die wärmetechnische Sanierung von grösseren Gebäudebeständen zuständig sind. Angeprochen sind zum Beispiel grössere Liegenschaftenbesitzer (Pensionskassen, Banken, Versicherungen, Gemeinden usw.), Liegenschaftenverwalter, Treuhänder, Architekten und Energieberater.



Bei der wärmetechnischen Sanierung von grösseren Gebäudebeständen ergeben sich Fragen wie zum Beispiel: Wie soll vorgegangen werden? Wer ist wofür zuständig? Wie sieht ein Sanierungskonzept mit Massnahmenpaketen aus? Welche Energiesparfolge dürfen für bestimmte Fälle erwartet werden? Welche Massnahmen sind direkt energiewirksam, was geht auf Kosten Unterhalt? Welches sind die häufigsten Probleme und Fehler? Was hat sich in technischer und in finanzieller Hinsicht bewährt?

Kompetente Fachleute werden

### Solaranlagen heute

Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an jene, die sich an einem Nachmittag ohne grossen Aufwand über die heutigen Möglichkeiten und Grenzen von Solaranlagen informieren möchten. Dazu gehören Heizungs- und Sanitärplaner sowie Energieberater; aber auch Baufachleute und Bauherren mit etwas technischem Verständnis, die den Bau einer Solaranlage ins Auge fassen, sind angesprochen.



An dieser Spezialveranstaltung werden Solaranlagen mit verglasten Flachkollektoren für die Wassererwärmung oder Wassererwärmung kombiniert mit Raumheizung vorgestellt. Es werden die wichtigsten Ergebnisse aus Forschung und Praxis für den Planer und Anwender zusammengefasst.

Referate von J.M. Suter:

### Arbeitsprogramm des Holzkomitees der ECE in Genf 1986

Seit 1947 bildet das Holzkomitee der ECE in Genf das wichtigste internationale Forum, welches sich mit den Belangen der Wald- und Holzwirtschaft in Europa befasst. 34 Länder Europas, Nordamerikas und die Oststaaten treffen sich in dieser Organisation, um gemeinsam Fragen und Probleme zu behandeln. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen bei der Beobachtung und

über ihre Erfahrungen mit der wärmetechnischen Sanierung grösserer Gebäudebestände berichten und versuchen, Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu geben.

Die Referate werden gehalten von R. Stutz: «Überblick über wärmetechnische Sanierungskonzepte.» J. Nipkow: «Energieberatung - Vorgehen und Erfahrungen aus der Sicht des Praktikers.» H. Isler: «Energiesparinvestitionen aus der Sicht des Eigentümers.» R. Meyer: «Energiesparinvestitionen aus der Sicht eines Grossverteilers.» M. Lenzlinger: «Erfahrungen mit Sanierungskonzepten in der Stadt Zürich».

**Teilnahmegebühr:** Fr. 20.- (Dokumentation separat Fr. 20.-)

**Veranstaltungen:** 9. Juni 1986, 13.30-17.00 Uhr in Bern, Alfa-Zentrum, Laupenstr. 15.

19. Juni 1986, 13.30-17.00 Uhr in Zürich, ETH-Zentrum, Rämistrasse 101, Auditorium maximum.

**Auskunft:** R. Aeberli, Postfach 65, 8117 Fällanden. Tel. 01/825 08 12.

«Grundlagen zur Arbeitsweise von Solaranlagen, Energiebilanzwerte, Einflussfaktoren.» B. Schläpfer: «Tatsächlich erreichbare, durch Messungen nachgewiesene solare Nutzwärmeerträge des neuesten SOFAS-Forschungsprojekts.» U. Frei, J. Jenni: «Der Weg zu einer betriebssicheren und dauerhaften Solaranlage (Bauteile, Planungshinweise).» H. Rüesch: «Wirtschaftlichkeit (günstigste Einsatzgebiete und Konzepte, Wärmekosten aufgrund von Investition, Wärmeproduktion, Unterhalt und Lebensdauer).»

**Teilnahmegebühr:** Fr. 20.- (inkl. Dokumentation), zahlbar an der Tageskasse.

**Veranstaltungen:** 10. Juni 1986, 13.30-17.00 Uhr in Zürich, ETH-Zentrum, Rämistrasse 101, Hörsaal E3. 12. Juni 1986, 13.30-17.00 Uhr in Bern, Alfa-Zentrum, Laupenstr. 15.

**Auskunft:** R. Aeberli, Postfach 65, 8112 Fällanden. Tel. 01/825 08 12.

## Stellenvermittlung

**Stellensuchende**, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

**Dipl. Architekt ETH/SIA**, 1931, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Spanischkenntnisse, Italienischkenntnisse, mit breiter Erfahrung, sucht Stelle bei Behörde, Verband oder Planungs- und Architekturbüro im Raum Zürich oder Bern. **Chiffre GEP 1638.**

**Dipl. Bauingenieur ETH/SIA**, 1951, D/Sp, etwas E/F, mit mehrjähriger Erfahrung im konstruktiven Ingenieurbau, sucht neuen Wirkungskreis. Offerten an **Chiffre GEP 1639.**

Für die nächsten Monate sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- Vom 2.-6. Juni findet anschliessend am gleichen Ort die 16. Session des Ausschusses «Forsttechnik und Waldarbeiterausbildung» (Joint Committee) statt. Neben den ordentlichen Traktanden dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung befasst sich die Gruppe dieses Jahr mit dem Thema: Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Wald.
- Vom 23.-27. Juni wird ein Erfahrungsaustausch über den Transfer einfacher Technologien in der Forstwirtschaft durchgeführt. Zusammen mit Vertretern aus Entwicklungsländern werden entsprechende Ausbildungsstätten in Österreich, der Bundesrepublik und in der Schweiz (Handholzereizentrum Waassen) besucht.
- Vom 22.-26. September wird in Spanien ein Seminar über Waldbrandbekämpfung organisiert.
- Die jährlich stattfindende Session des Holzkomitees, an der vor allem die Holzmarktlage besprochen wird, findet dieses Jahr vom 13.-17. Oktober in Genf statt. An dieser Tagung wird auch das Vierzig-Jahr-Jubiläum des Holzkomitees für 1987 vorbereitet.

Interessenten können weitere Informationen direkt bei der Division de l'agriculture et du bois, Palais des Nations, 1211 Genf 10, oder bei der Sektion Forstschatz, Wald- und Holzwirtschaft des BFL in Bern anfordern.

## Ausstellungen

### Stoffe und Räume

Auf Schloss Thunstetten bei Langenthal gibt bis zum 27. Juli die Ausstellung «Stoffe und Räume» Einblick in die textile Wohngeschichte der Schweiz. Die Geschichte der Raumtextilien im künstlerischen, gesellschaftlichen und technischen Aspekt ist in dieser Art noch nie bearbeitet und dargestellt worden mit der Entwicklung des Wohnkomforts vom mittelalterlichen Wandbehang über Renaissance und Barock, vom bürgerlichen Wohnen über Draperien der Gründerjahre bis zu den Re-

formen und dem Design unseres Jahrhunderts. Viele der gezeigten Textilien sind zum ersten Mal öffentlich ausgestellt.

Die Ausstellung wird von drei Textilunternehmen in Langenthal getragen, die ihr 100-Jahr-Jubiläum gemeinsam feiern: Leinenweberei Langenthal (Ausstellungssekretariat), Crédit Baumann und Möbelstoffe Langenthal AG.

**Öffnungszeiten:** Täglich 10 bis 18 Uhr. Bus von Langenthal jede Stunde.

## Vorträge

**Diözese Anbauamt in Eichstätt.** Am Dienstag, 10. Juni, 17.15 Uhr spricht in der ETH Zentrum, Hörsaal FS, Hauptgebäude, im Rahmen der Veranstaltungen des Lehrstuhls für Denkmalpflege der Architektur-Ab-

teilung, in Zusammenarbeit mit dem BSA, Ortsgruppe Zürich, Karl Josef Schattner (Architekt, Eichstätt) über seine Arbeit beim Diözese-Anbauamt in Eichstätt (Bundesrepublik Deutschland).